

Mürren, 10.12.2021

Medienmitteilung Sanierung und Neubau Hotel Palace in Mürren

Neues Projekt für das Hotel Palace ist auf Kurs

Altehrwürdiges Hotel in Mürren wird saniert und um einen Neubau ergänzt

Zehn Jahre nach dem Konkurs soll das Hotel Palace seinen Betrieb wieder aufnehmen. Eine lokale Investorengruppe plant, das bestehende Hotelgebäude zu sanieren, um einen Neubau zu ergänzen und die Parkanlage wiederzubeleben. Die Eröffnung ist für 2024 geplant. Das 25 Millionen Franken teure Projekt dürfte den Tourismus in Mürren nachhaltig beleben.

Seit fast zehn Jahren steht das Hotel Palace in Mürren nun grösstenteils leer. Mit dem Konkurs im Jahr 2013 ging eine fast 150-jährige Hotelgeschichte zwischenzeitlich zu Ende. Allerdings schloss sich eine Gruppe aus Einheimischen, Zweitwohnungsbesitzern und langjährigen Feriengästen von Mürren in der Palace avenir AG zusammen. Es gelang ihnen, das Hotel 2018 aus der Konkursmasse zu kaufen und bestehende Time-Sharing-Anteile zu tilgen, die zu diesem Zeitpunkt nach wie vor im Grundbuch eingetragen waren. Dies wiederum hatte bis dahin jegliche Projekte von potenziellen Investoren verhindert.

Aufgrund der Wirtschaftlichkeit strebten die Initianten eine Erhöhung der Bettenkapazität um rund 50 Prozent und eine Vergrösserung der Zimmerflächen an. Schnell zeigte sich, dass dieses Ziel nur durch einen Neubau zu erreichen ist. In der neuen Dépendance sind 14 grosszügige Suiten, ein Private Spa und ein Kinderhort geplant. Im bestehenden Hotelgebäude werden die drei Obergeschosse und das Dachgeschoss komplett renoviert und die Zimmer vergrössert. So entstehen im Altbau etwa 30 sehr komfortabel eingerichtete Suiten oder Zimmer mit rund 95 Betten. Insgesamt wird das Hotel Palace künftig 44 Suiten und Zimmer mit total 130 Betten im gehobenen 4-Sterne-Bereich bieten.

Neubau fügt sich in Park ein

Bei der Sanierung und Erweiterung des Hotels Palace kommt der Umgebungsgestaltung grosse Bedeutung zu. Sie greift zahlreiche historischen Elemente der Hotelanlage auf und belebt sie wieder. Historischen Parkfragmente wie der frühere Bretzelweg, alte und markante Baumgruppen oder die spektakuläre Aussichtsterrasse werden durch kleine Eingriffe und durch die Anpassung der Wegführung zusammengebunden und wieder als Einheit lesbar gemacht. Der Erweiterungsbau fügt sich als «organischer Teil» in diese harmonische Umgebung ein. Die neue Dépendance ist zwar fünf Stockwerke hoch. Da das eigentliche Rez-de-Chaussee von der Strasse her rund zwei Meter unter dem natürlichen Terrain liegt, sind jedoch nur vier Stockwerke sichtbar. Das Gebäude wird durch den Park erschlossen sowie durch eine zusätzliche unterirdische Anbindung vom bestehenden Gebäude her.

Besondere Bedeutung kam bei der Planung von Dépendance und Park der früher optimal inszenierten Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau zu. So hat der Neubau dank seiner ovalen Form keine sichtbehindernden Kanten. Die in den letzten Jahrzehnten verbuschte Umgebung wird so gelichtet, dass die Aussicht auf die Berge wieder ins Zentrum rückt. Mit zahlreichen Neuanpflanzungen entsteht ein Park, der den Bereich rund um das Hotel und das Alpine Sportzentrum (ASZ) aufwertet.

Jugendstilsaal wird neu bespielt

Das bestehende Hotelgebäude bleibt in seiner ursprünglichen Charakteristik erhalten. Der mächtige Sockel, der nachträglich dazugebaut wurde, wird teilweise zurückgeschnitten. Die bestehende Süd-West-Ecke mit der früheren Ballonbar wird erhalten und durch zwei zusätzliche Fensterachsen, welche die bestehende Fassadenstruktur übernehmen, gestärkt. Der Haupteingang wird dadurch in die Fassadenmitte verschoben und bekommt auch durch den neuen Zugangsweg durch den Park einen repräsentativen Eingang.

Rechts des heutigen Haupteingangs wird an der Stelle des heutigen Restaurants die Fassade um drei Meter zurückversetzt. Dadurch entsteht eine grosszügige Terrasse mit einer leichten Pergola. Dies ist ein weiteres Element, welches die Vorderseite des Hotels luftiger wirken lässt und auch die Aussicht weiter öffnet. Durch die Rückschnitte entsteht viel Raum zwischen dem bestehenden Gebäude und der neuen Dépendance.

Der denkmalgeschützte Jugendstilsaal wird in das neue Gastrokonzept eingebunden. Dieses sieht die Nutzung des grossen Jugendstilsaals als «Palace Lounge» vor. Sie soll ein kommunikativer Treffpunkt sein und kombiniert eine Bar, Show-Küche und ein lebendiges Casual-Restaurant. Ergänzt wird das Gastronomieangebot durch eine Café-Bar, die in den Empfangs- und Rezeptionsbereich integriert und an die neue grosse Aussenterrasse angebunden wird.

Hotel bleibt in einheimischer Hand

Nachdem die Suche nach einem einzelnen Grossinvestor nicht erfolgreich war, beschloss die Palace avenir AG, die für ein Hotelprojekt notwendigen finanziellen Mittel über Minderheitsbeteiligungen gemeinsam mit weiteren mürren-affinen Investoren zu generieren. Zu diesem Zweck wurde eine neue Gesellschaft, die Mürren Investment AG, geschaffen. Den bestehenden Aktionärinnen und Aktionären der Palace avenir AG steht es frei, ihre Investition zurückzuerhalten oder sie in die neue Gesellschaft einzubringen und so die Zukunft des Palace weiterhin mitzutragen. «Zwar ist die Finanzierung mit Klein-Investoren zeitaufwändiger und komplizierter als mit einem Grossinvestor. Allerdings bleibt so das Hotel Palace in einheimischer Hand», meint Peter Wirth, VR-Präsident der Mürren Investment AG. So bleibt dem Palace das Schicksal vieler anderen Hotels in der Jungfrau Region erspart, welche von ausländischen Investoren aufgekauft wurden.

Gemeindeversammlung entscheidet

Im baulichen Prozess ist als nächster Schritt die Änderung der Überbauungsordnung (Ueo) erforderlich, weil sich das Raumvolumen mit der Dépendance um rund fünfzig Prozent erhöht. Über die Änderung der UeO wird auch die Gemeindeversammlung von Lauterbrunnen zu befinden haben. Die Projektinitiatoren rechnen damit, dass die Prüfung und Genehmigung der UeO sowie die Bewilligung des Baugesuchs bis Mitte 2023 abgeschlossen sein sollten. Gleichzeitig sollen die ersten Arbeiten starten. Im besten Fall kann das Palace bereits 2024 wieder eröffnen, also pünktlich zum 150-jährigen Jubiläum des Hotels.

Das Projekt ist für das Dorf Mürren und das Lauterbrunnental von grosser Tragweite: Mürren wird nach der Wiedereröffnung über zusätzliche, dringend benötigte Hotelkapazitäten verfügen und als Tourismusstandort nachhaltig profitieren. Weiter steigern das neue Hotel und die umgestaltete Umgebung die Attraktivität des oberen Dorfteils.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung:

- Peter Wirth, VR-Präsident Palace avenir AG: 079 250 38 11
- Adrian Stähli, Vorstand Mürren Tourismus und Hotelierverein Mürren Lauterbrunnen HVML:
033 856 54 54

Kasten Chronologie

- 1874: Bau des Grand Hotel des Alpes
- 1911: Erweiterung mit einem Nordteil sowie Bau des Ballsaals (heute denkmalgeschützt)
- 1927: Bau des heute bestehenden Teils, zusammen mit dem Nordteil von 1911 Kapazität von 200 Betten
- 1977: Abriss des Nordteils, Renovierung für sechs Millionen Franken, Reduktion der Betten auf den heutigen Stand von 90. Auf dem Abrissgelände wurde 1981-83 das Sportzentrum gebaut.
- 1991: Verkauf des Hotels, hohe Investitionen, Verkauf von Time-Share-Rechten für die Beschaffung von Liquidität.
- 2008: Unternehmerin aus Kasachstan kauft das Palace
- 2011: Nachlassstundung, 2013 Konkurs
- 2018: Palace Avenir AG kauft das Palace aus der Konkursmasse und die Palace Mürren Title Ltd und damit die Nutzniessung mit dem Ziel, mit der Realisierung eines bewilligungsfähigen Projektes InveStoren zu gewinnen.
- 2019: Für die Deckung der laufenden Kosten Betrieb als Pop-Up Hotel
- 2021: Gutachterverfahren für ein Richtprojekt für die nötige Sanierung/Renovation und den Neubau. Mit Sach- und Fachexperten, und mit kantonaler Begleitung durch die Denkmalpflege.

Bilder:

- Dropbox-Link zum Download:
<https://www.dropbox.com/sh/ooz6yv1aoe9hvge/AAC5JOv5X9ktNaTQ8V5eNaQda?dl=0>
- weitere historische Bilder ETH-Archiv (Rechte und Bildnachweise beachten):
<https://ba.e-pics.ethz.ch/main/galleryview>

Bildnachweise:

- Grand Hotel des Alpes Mürren ca 1880: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: unbekannt
- wirth peter: Peter Wirth, VR-Präsident Palace avenir AG
- alle übrigen Bilder: Palace avenir